


ESSEN UND TRINKEN

Folge 3: Eine Hand wäscht die andere.

Einstieg in das Thema „Ess- und Trinkgewohnheiten“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Vor dem Hören: Vermutungen äußern und wesentliche Inhalte verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie nur Foto1. Fragen Sie: „Wo ist Tim?“, „Wer ist der andere Mann?“, „Was macht er gerade?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
	GA	2. <i>fakultativ:</i> Die Bücher bleiben geschlossen. Kopieren Sie die Foto-Hörgeschichte und schneiden Sie die Fotos ohne die Nummerierung aus. Jede Kleingruppe erhält ein Foto-Set und legt die Fotos in eine mögliche Reihenfolge. Regen Sie die TN dazu an, sich beim Legen über die mögliche Handlung zu unterhalten. Geben Sie TN, die sich mit dem Erzählen schwertun, Fragen an die Hand: „Wo ist Tim?“, „Wer sind die Leute?“, „Warum isst Tim mit ihnen?“ etc. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen. Abschlusskontrolle im Plenum.	CD 1/48–55	
	PL	3. Die TN lesen die Aussagen und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Tim lernt die Nachbarsfamilie kennen. 2 Tims Nachbarn laden ihn zum Essen ein.</i>		
b	PL	4. Die TN hören den ersten Teil der Foto-Hörgeschichte ggf. noch einmal und vergleichen.	CD 1/48	
2	Beim zweiten Hören: Eine Detailinformation verstehen			
	PL	1. Aus den Foto-Hörgeschichten in Lektion 1 und 2 wissen die TN schon, wo Betty und Paul und Frau Sicinski wohnen. Die TN ordnen aus dem Gedächtnis zu. Ggf. hören die TN vor der Zuordnung die relevanten Teile noch einmal.	CD 1/6, 30, 36	
	EA/PA	2. Die TN hören den aktuellen Teil noch einmal und tragen ein. Anschließend Abschlusskontrolle im Plenum. Achten Sie darauf, dass die TN die Stockwerke korrekt bezeichnen (bekannt aus Lektion 1, E1). <i>Lösung: Erdgeschoss links: Familie Kaiopoulos 1. Stock links: Frau Sicinski 1. Stock rechts: Betty und Paul</i>	CD 1/48	
3	Nach dem zweiten Hören: Detailinformationen über den Ablauf des Essens verstehen			
	PL	1. Klären Sie mit den TN das Wort „Nachspeise“.		
	EA/PA	2. Die TN lesen die Sätze und sehen sich noch einmal die Fotos an. Dann hören Sie noch einmal und verbinden die Sätze. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Zuerst gibt es Moussaka, einen griechischen Auflauf, mit und ohne Fleisch. b Als Nachspeise gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen. c Zum Schluss trinken Dimi, Eva und Tim noch einen Espresso.</i>	CD 1/48–55	
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie die TN, ob sie manchmal auch mehrere Gänge essen. Einige TN können anhand des Musters in der Aufgabe davon erzählen.		
4	Nach dem dritten Hören: Detailinformationen über die Familie verstehen			
	EA/PA	1. Die TN lesen die Fragen und versuchen zunächst, die Fragen aus dem Gedächtnis zu beantworten. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
	PL	2. Die TN hören noch einmal und vergleichen bzw. ergänzen die Antworten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a Dimi, b Eva, c Niki, e kochen, f Englisch</i>	CD 1/48–55	

TIPP		Nutzen Sie die Foto-Hörgeschichte gezielt zur Wiederholung. In Partnerarbeit stellen sich die TN weitere Fragen zu den Fotos mit „wo“ und „wohin“. Geben Sie ggf. einige Fragen vor: „Foto 4: Wo hat Niki das Handy?“, „Foto 3: Wohin legt Dimi die Portion Moussaka?“.	
5 Nach dem Hören: Die Redensart des Titels verstehen			
PL	1. Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN auf den Titel der Foto-Hörgeschichte. Die TN lesen die Aussagen dazu und kreuzen die richtige Bedeutung an. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Tim hilft Niki. Dimi hilft Tim.</i>		
PL	2. Fragen Sie: „Gibt es diese oder eine ähnliche Redensart auch in Ihrem Heimatland?“. Regen Sie die TN an, von eigenen Erlebnissen zu erzählen, die zu dieser Redensart passen.		
6 Nach dem Hören: Anwendungsaufgabe			
GA	1. Die TN erzählen in Kleingruppen, ob sie kochen können, was sie gerne kochen, wo, wann und von wem sie es gelernt haben etc.		
 Tims Film	Betty filmt Tim, der gerade vom Einkaufen kommt. Tim packt seine Tasche aus und erzählt, was er eingekauft hat. Es handelt sich um Gegenstände für die Küche. Zur Festigung der neuen Grammatik können Sie den Film nach B1 und/oder B2 zeigen und die TN fragen, was Tim nicht hatte und jetzt hat, so wie es Betty im Film macht: „Tim hatte keine Pfanne. Jetzt hat er eine.“. Sie können den Film auch als Einführung des neuen Wortschatzes in B3 nutzen.	„Tims Film“ Lektion 3	

A ICH ESSE NIE FLEISCH.


Lernziel: Die TN können Häufigkeitsangaben machen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1 Präsentation der Häufigkeitsangaben				
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie die Tabelle. Decken Sie zunächst nur die Häufigkeitsangaben auf und fragen Sie: „Wie oft isst Eva Kaiopoulos Fleisch? Immer, meistens, oft, manchmal, selten oder nie?“. Die TN hören den ersten Hörtext. Decken Sie dann die bereits vorgegebene Lösung in der Tabelle auf. Erklären Sie, wenn nötig, „Vegetarier“.	Folie/IWB, CD 1/56	
	EA	2. Die TN öffnen die Bücher. Decken Sie nun die Tabelle komplett auf und fragen Sie weiter: „Wie oft essen Dimi, Niki und Tim Fleisch?“. Die TN hören die Aussagen der übrigen Personen und kreuzen an. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Dimi: manchmal, 3 Niki: oft, 4 Tim: selten</i>	CD 1/57–59	
	PL	3. Verdeutlichen Sie, dass die Häufigkeitsangaben außer „immer“ und „nie“ einen gewissen Spielraum lassen und nicht wirklich genau einzuordnen sind. So können „meistens“ und „oft“ auch bedeutungsgleich sein, wie auch „manchmal“ und „selten“. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Häufigkeit: Wie oft ...?“ (Kursbuch, S. 42) hin. Die kleine Übung rechts bietet sich zur Festigung als Kettenübung im Unterricht an. <i>Musterlösung: Ich mache jeden Morgen Sport. Ich lese jeden Tag meine E-Mails. Ich sehe oft auf mein Handy. Süßigkeiten esse ich selten.</i>	Folie/IWB	

b	PL	4. Die TN befragen sich in einer Kettenübung gegenseitig.		
	WPA	5. <i>fakultativ</i> : Jeder TN notiert sich die Häufigkeitswörter untereinander auf einem Zettel und schreibt zu jedem ein Lebensmittel, das er in der Häufigkeit isst oder trinkt. Anschließend gehen die TN herum und suchen andere TN, mit denen sie möglichst viele Gemeinsamkeiten haben.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 1		

A2		Leseverstehen: Kernaussagen verstehen und Notizen machen		
	PL	1. Fragen Sie: „Was glauben Sie, essen und trinken die Deutschen häufig?“. Notieren Sie an der Tafel stichpunktartig mit.		
	PL	2. Die TN lesen nur den Vortext von Valeria. Die TN vergleichen mit ihren Vermutungen an der Tafel.		
	PL	3. Zeigen Sie auf den Text von Jan und auf die Tabelle. Die TN lesen Jans Text. Ergänzen Sie mit den TN die Angaben in der Tabelle für Jan. Wiederholen Sie die Bedeutung von „morgens“, „mittags“ und „abends“, die die TN aus <i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 8</i> kennen.		
	EA/PA	4. Bitten Sie die TN, eine Tabelle für Sören und Arzu in ihrem Heft anzulegen. Dann lesen die TN die Texte und tragen ihre Ergebnisse in die Tabelle ein. Anschließend vergleichen die TN zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Hinweis</i> : Ggf. können Sie während der Stillarbeit die Tabelle an die Tafel zeichnen. Schnellere TN können ihre Ergebnisse an der Tafel ergänzen oder auf Valerias Frage einen kleinen Antworttext schreiben. <i>Lösung</i> : Jan: Wie oft? immer, Wann? morgens, mittags, abends; Sören: Was? Obst oder Joghurt, Wie oft? meistens, Wann? zum Frühstück, Was? vegetarisches Gericht, Wie oft? fast immer, Wann? zum Mittagessen, Was? Salat, Wie oft? oft, Wann? am Abend, Was? Fisch mit Kartoffeln, Wie oft? manchmal, Wann? am Abend; Arzu: Was? Marmeladenbrot, Wie oft? fast immer, Wann? zum Frühstück, Was? deutsche Fleischgerichte, Wie oft? manchmal		
	PL	5. Verweisen Sie die TN auf den Info-Kasten. Die Angaben „zum Frühstück“, „zum Mittagessen“ und „zum Abendessen“ sollten die TN als feste Formeln lernen. Zur Festigung werfen sich die TN einen Ball zu und fragen sich gegenseitig: „Was isst/trinkst du zum Mittagessen?“. Oder auch im Perfekt: „Was hast du gestern zum Mittagessen gegessen?“.		
	PL	6. Notieren Sie die folgende Aussage aus Sören's Text an der Tafel: „Ich nehme fast immer das vegetarische Gericht.“. Verweisen Sie auf den Info-Kasten, um die abschwächende Wirkung von „fast“ zu verdeutlichen. Weisen Sie auch auf die Rubrik „Häufigkeit: Wie oft ...?“ (<i>Kursbuch</i> , S. 42) hin. <i>Hinweis</i> : Hier können Sie thematisch auch den „Fokus Beruf: Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz“ einflechten. Die TN können ihre Erkenntnisse aus dem Fokus anwenden und überlegen, welche der Personen aus A2 sich gesund ernähren.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 2–4		



A3		Aktivität im Kurs: Partnerinterview		
	PL	1. Weisen Sie die TN zunächst auf den Info-Kasten hin. Machen Sie zu den neuen Häufigkeitsangaben einige Beispiele aus dem Kurs, z. B. „Wir haben viermal in der Woche Deutschkurs.“ etc. Verweisen Sie auch auf die Rubrik „Häufigkeit: Wie oft ...?“ (<i>Kursbuch</i> , S. 42), wo die TN eine Übersicht über alle eingeführten Häufigkeitswörter finden.		

EA	2. Die TN sehen sich den Fragenkatalog im Buch an und machen sich für sich selbst Notizen.		
PA	3. Die TN finden sich paarweise zusammen und befragen sich gegenseitig zu ihren Essgewohnheiten. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
PL/GA 	4. Die TN erzählen, je nach Kursgröße im Plenum oder in zwei Gruppen, über ihre Partnerin / ihren Partner. Geübtere TN schreiben einen kurzen Steckbrief über die Essgewohnheiten ihrer Partnerin / ihres Partners, der dann im Kursraum aufgehängt wird. In den Pausen können die TN die Texte lesen und etwas über andere TN erfahren. Das macht Spaß und fördert den Zusammenhalt im Kurs.		

B DU MÖCHTEST DOCH AUCH EINEN, ODER?


Indefinitpronomen (k)einer, (k)einen, (k)eins, (k)eine, welche im Nominativ und Akkusativ

Lernziel: Die TN können Dinge im Haushalt benennen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
B1	Präsentation der Indefinitpronomen im Nominativ und Akkusativ		
PL	1. Zeigen Sie Geschirr und Besteck aus B2. Besprechen Sie mit den TN die Bezeichnungen und schreiben Sie sie mit Artikel und Plural an die Tafel. Achten Sie darauf, dass die TN alles richtig übertragen, da das für die neue Grammatik wichtig ist.	Folie/IWB	
PL/PA 	2. Die TN decken die Gespräche unter den Bildern mit dem Heft ab. Fragen Sie die TN, was Dimi auf Bild A macht und wo er ist. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN verfahren Sie mit den Bildern B–D ebenso. In Kursen mit geübteren TN können die TN die Bilder auch in Partnerarbeit beschreiben. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.	Folie/IWB	
EA/PA	3. Die TN lesen die Gespräche und ordnen zu.		
EA/PL	4. Die TN hören die Gespräche, vergleichen und korrigieren, wenn nötig. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B keine, welche, C eins, D eine</i>	CD 1/60–63	
PL	5. Notieren Sie an der Tafel zunächst die Beispiele im Akkusativ: <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px;"> <p>Ich mache noch schnell <u>einen Espresso</u>. Möchtest du auch <u>einen Espresso</u>? <u>einen</u></p> <p><u>Mein Messer</u> ist runtergefallen. – Moment, ich hole gleich <u>ein Messer</u>. <u>eins</u></p> <p>Wer möchte noch <u>eine Portion</u>? – Ich nehme noch <u>eine Portion</u>. <u>eine</u></p> <p>Wir brauchen <u>Espressotassen</u>. Ich hole schnell <u>Espressotassen</u>. <u>welche</u></p> </div>		
PL 	6. Machen Sie anhand des Tafelbilds deutlich, dass die Indefinitpronomen anstelle von einem bereits genannten Nomen stehen können, und die Pronomen teilweise mit den unbestimmten Artikeln identisch sind. Zeigen Sie, dass man durch die Verwendung von Indefinitpronomen Wiederholungen vermeiden kann. Die TN haben bereits in <i>Schritte plus Neu 1 / Lektion 3</i> gelernt, dass es keinen unbestimmten Artikel im Plural gibt. Weisen Sie die TN nun darauf hin, dass man zwar sagt: „Ich hole schnell Espressotassen.“, aber „Espressotassen“ auch ersetzen kann, indem man sagt: „Ich hole schnell welche.“, sofern aufgrund des Kontexts klar ist, worauf sich „welche“ bezieht. „Welche“ muss als Form neu gelernt werden.		

PL	<p>7. Machen Sie anhand eines Beispiels deutlich, dass auch die Negativartikel als Indefinitpronomen verwendet werden können.</p> <p><i>Ich möchte <u>einen Espresso</u>. Aber ich habe keinen Espresso mehr.</i> <i><u>keinen</u></i></p> <p>Weisen Sie die TN auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 42) und auf die kleine Zeichnung rechts hin.</p>		
----	--	--	--


TIPP	Damit die TN die neue grammatische Form internalisieren können, ist es sinnvoll, die Genera hintereinander einzuführen und zu jedem eine kleine Übung zu machen.		
-------------	--	--	--

	<p>8. <i>fakultativ</i>: Die TN stehen im Kreis und werfen sich einen Ball zu. Der erste TN beginnt: „Ich brauche eine Gabel.“ und wirft den Ball. Der fangende TN antwortet: „Tut mir leid, ich habe keine.“ oder „Hier hast du eine.“. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie sich zunächst auch nur auf die positive Antwort beschränken und erst im zweiten Durchgang die negative Antwort üben.</p>	Ball	
---	---	------	--

PL	<p>9. Verfahren Sie nun mit den Indefinitpronomen im Nominativ ebenso. Weisen Sie die TN auf die Antwort in Beispiel B hin und entwickeln Sie daraus ein Tafelbild. Verfahren Sie genauso mit „das Glas“, „die Gabel“ und „die Löffel“.</p> <p><i>Wo ist denn <u>der Teller</u>? – In der Spülmaschine ist <u>der Teller</u>.</i> <i><u>einer</u></i></p> <p>Eine Übersicht finden die TN auch im Grammatik-Kasten und in der die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 42).</p>		
----	---	--	--

PL	<p>10. <i>fakultativ</i>: Wiederholen Sie das Spiel wie in Punkt 8. mit der Frage „Wo ist denn der Löffel?“ und der Antwort „Hier ist doch einer.“. Damit es nicht zu langweilig wird, können die TN auch auf andere Gegenstände übergehen, z. B. Handy, Bleistift, Radiergummi etc.</p> <p><i>Hinweis</i>: Hier können Sie „Tims Film“ einsetzen. Der Film präsentiert einen weiteren Kontext, in dem die Indefinitpronomen gebraucht werden. Daran anknüpfend können die TN in ähnlicher Weise in Kleingruppen ihren Tascheninhalt präsentieren.</p>		
----	--	--	--



EA/HA	Arbeitsbuch 5–6: im Kurs: Korrigieren Sie die Übungen, bevor Sie zu Übung 7 übergehen, denn die TN sollen in Übung 7 die Indefinitpronomen aus den Übungen 5 und 6 ergänzen.		
-------	--	--	--

EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 7: im Kurs: Die TN machen sich anhand von Beispielen aus den Übungen 5 und 6 die Indefinitpronomen im Nominativ und Akkusativ noch einmal bewusst. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.		
---	---	--	--

B2	Anwendungsaufgabe zum Indefinitpronomen im Nominativ und Akkusativ		
-----------	---	--	--

PL	1. Zwei TN lesen das Beispielgespräch vor. Notieren Sie es an der Tafel und machen Sie den TN deutlich, an welcher Stelle das Indefinitpronomen im Nominativ und an welcher Stelle es im Akkusativ benutzt werden muss. Zwei weitere TN machen ein neues Beispiel.		
----	--	--	--

PA	<p>2. Die TN spielen weitere Gespräche. Hilfe finden die TN in der Übersicht im Grammatik-Kasten.</p> <p><i>Hinweis</i>: Hier können Sie auch Tims Film einsetzen und nach dem Muster des Films „Ich hatte keine Pfanne. Jetzt habe ich eine.“ weitere Beispiele mit den TN üben.</p>		
----	---	--	--

	EA/HA	Arbeitsbuch 8		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 9–10: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Aufgabe 9. Geübtere TN ergänzen außerdem auch Übung 10. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.		
B3	Aktivität im Kurs: Das Küchenquartett			
a	PL	1. Die TN sehen sich die Beispielkarten an. Besprechen Sie, wenn nötig, die neuen Wörter. <i>Hinweis:</i> Zur Einführung des neuen Wortschatzes können Sie auch „Tims Film“ zeigen, in dem die neuen Wörter in die neue Struktur eingebunden gezeigt werden.		
	GA	2. Die TN finden sich zu dritt zusammen und basteln aus festem Papier selbst Karten zu den 16 Gegenständen. Achten Sie darauf, dass immer nur vier Karten zusammenpassen.	festes Papier	
b	GA	3. Die TN mischen die Karten und verteilen sie untereinander. Erklären Sie das Quartettspiel anhand des Beispiels im Buch: Ziel ist, so viele passende Quartette wie möglich zu ergattern. Die TN spielen so lange, bis alle Quartette gefunden sind. Die Spielerin / Der Spieler mit den meisten Quartetten hat gewonnen.		
	Nutzen Sie solche Spiele ruhig nach einiger Zeit ein weiteres Mal zur Wiederholung. Um die Spiele haltbarer zu machen, können Sie sie laminieren. Sie können auch z. B. einmal oder zweimal im Monat alle Spiele anbieten und die TN suchen sich selbst aus, was sie wiederholen möchten. Sie können die Wiederholung auch lenken, indem Sie den TN bestimmte Spiele zuweisen. Mit den Wiederholungsspielen aus den ersten beiden <i>Schritte plus Neu</i> -Bänden können Sie auch gezielt Lücken von TN schließen.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 11		

C GUTEN APPETIT!

Lernziel: Die TN können Gespräche bei einer Einladung führen und eine Radiosendung zum Thema „Einladung“ verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
C1	Präsentation der Redemittel bei einer privaten Einladung zum Essen			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie Foto A (= Foto 2 aus der Foto-Hörgeschichte). Fragen Sie die TN, ob sie sich erinnern, was Eva und Tim gesagt haben. Wenn nicht, überlegen die TN, was Eva und Tim in dieser Situation sagen könnten. Halten Sie das Gespräch an der Tafel fest.	Folie/IWB	
	PA	2. Die TN schreiben zu Foto B und C (= Fotos 3 und 8 aus der Foto-Hörgeschichte) ebenfalls kleine Gespräche. Die Erinnerung an die Foto-Hörgeschichte hilft den TN dabei. Damit die TN die Gespräche nicht ablesen, schlagen sie die Seite KB 35 auf.		
	PL	3. Einige Paare lesen ihre Gespräche vor. Machen Sie dabei deutlich, dass Foto A/2 „bei der Ankunft“, Foto B/3 „beim Essen“ und Foto C/8 „beim Abschied“ gemacht sind.		
	EA	4. Die TN lesen nun die Gespräche (Kursbuch, Seite 38) und ordnen die Sätze zu.		

PL	5. Die TN hören die Gespräche und vergleichen bzw. korrigieren. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Mit Fleisch, bitte., Guten Appetit., Und danke fürs Kochen, Darf ich dir noch was geben?; C Vielen Dank für den schönen Abend., Komm bald mal wieder.</i>	Folie/IWB, CD 1/64–66	
PA	6. Die TN lesen die Gespräche mehrmals und tauschen die Rollen. <i>Hinweis: Achten Sie darauf, dass die TN die Gespräche nicht einfach „runterlesen“, sondern dass sie die Gespräche „spielen“, also auf die Betonung und die Satzmelodie achten. Dabei hilft es, wenn die TN aufstehen und passende Gesten machen. Wenn nötig, hören die TN die Gespräche noch einmal.</i>	CD 1/64–66	



Vor allem für ungeübtere TN ist es hilfreich, solche kleinen Alltagsgespräche auswendig zu lernen. Dann können sie in entsprechenden Situationen leichter abgerufen werden. Halten Sie die TN dazu an und geben Sie dann auch Gelegenheit, die Gespräche frei vorzuspielen.

PL	7. Sprechen Sie mit den TN über kulturelle Unterschiede. Fragen Sie: „Was kann man in den Heimatländern der TN nicht sagen?“, „Wie läuft eine Einladung normalerweise ab?“, „Muss man etwas mitbringen?“ etc.		
----	---	--	--


C2 Präsentation weiterer Redemittel bei einer privaten Einladung zum Essen

PL	1. Weisen Sie nochmals auf die Fotos in C1 und ordnen Sie zu: „bei der Ankunft“, „beim Essen“ und „beim Abschied“.		
PA	2. Die TN lesen die kleinen Gespräche und ergänzen. Dabei überlegen und üben die TN mit Flüsterstimme passende Betonungen und Gesten. Anschließend Kontrolle im Plenum, wobei einige Paare die Gespräche vortragen. <i>Lösung: 2 bei der Ankunft, 3 beim Abschied, 4 beim Essen, 5 bei der Ankunft</i> Weisen Sie die TN auch auf die Gesamtübersicht der Redemittel „Private Einladung zum Essen: Guten Appetit.“ (Kursbuch, S. 42) hin und sprechen Sie mit den TN über die kleine Übung rechts. <i>Hinweis: An dieser Stelle passt auch das Gedicht „Was für ein Fest“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 44). Hier werden den TN in spielerischer Weise weitere Redemittel in Gedichtform präsentiert, die sich ebenfalls zum Auswendiglernen anbieten.</i>	ZDM	
PL	3. Sprechen Sie auch hier über kulturelle Unterschiede (siehe unter C1, Punkt 7.).		
EA/PA	Arbeitsbuch 12: im Kurs: Die Übung ist eine gute Vorbereitung auf C3, in der die TN eigene Gespräche spielen sollen. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Gespräche mit einem Partner vorspielen.		
EA/HA ↔	Arbeitsbuch 13–14: im Kurs: Alle TN lösen Übung 13. Geübtere TN können außerdem Übung 14 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Gespräche mit einem Partner ebenfalls vorspielen.		

C3 Aktivität im Kurs: Ein Gespräch bei einer Einladung zum Essen führen


PA	1. Zu zweit schreiben die TN ein Gespräch wie in C1. Dabei ist es hilfreich, den TN ein Szenario vorzugeben. Bitten Sie die TN sich vorzustellen, sie wären bei ihrer Partnerin / ihrem Partner zum Essen eingeladen. Was sagen die beiden dann? Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
PA	2. Geben Sie den TN etwas Zeit, die Gespräche zu üben.		
PL	3. Einige Paare spielen ihr Gespräch vor. Dabei kann die Kursraumtür als Wohnungstür dienen, das Lehrerpult als Esstisch etc. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN möchten, können sie ihre Gespräche zur Selbstkontrolle oder zum Einprägen mit dem Handy aufnehmen.		


C4 Hörverstehen: Eine Radiosendung zum Thema „Einladung“ verstehen			
a	EA/PA ↔	1. Die TN lesen die Fragen und notieren ihre Antworten wie im Beispiel. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.	
	PA	2. Die TN vergleichen ihre Antworten.	
b	EA	3. Die TN hören die Radiosendung einmal komplett und dann abschnittsweise. Sie kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3, 4, 6</i>	CD 1/67
c	EA	4. Die TN lesen die Aussagen. Danach hören sie die Radiosendung noch einmal und so oft wie nötig. Sie kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 2, 3, 5</i>	CD 1/67
d	PL	5. Ein TN liest die Sprechblase vor. Weisen Sie die TN auf die Redemittel rechts hin und klären Sie ggf. die Bedeutung. Eine Übersicht finden die TN unter „Vergleich mit dem eigenen Land: Das überrascht mich.“ (Kursbuch, S. 43).	
	GA	6. Jede Kleingruppe erhält kleine Zettel, auf die die TN je eins der Redemittel aus dem Buch schreiben. Jede Gruppe sollte jedes Redemittel in zweifacher Ausfertigung haben. Die Zettel werden offen in die Tischmitte gelegt.	Zettel
	GA	7. Die TN sprechen über die Regeln bei Einladungen in Deutschland. Sie vergleichen, was sie aus der Radiosendung erfahren haben mit ihren Notizen aus a. Dabei benutzen sie die Redemittel auf den Zetteln. Hat jemand eins benutzt, wird der entsprechende Zettel umgedreht.	
	PL	8. Die TN sprechen auch über Unterschiede und Ähnlichkeiten zu den Regeln in ihrem Land.	
	EA/HA ↔	Arbeitsbuch 15: Geübtere TN können ihre Meinung zusätzlich in ähnlicher Weise verschriftlichen.	
C5 Aktivität im Kurs: Über die eigenen Kochgewohnheiten sprechen			
	PL	1. Klären Sie mit den TN anhand der Fotos die neuen Wörter: „süß“, „scharf“, „salzig“, „fett“, „sauer“.	
	PL	2. Die TN lesen die Aufgabe im Kursbuch und die Redemittel rechts. Machen Sie ein Beispiel, indem Sie über Ihre Kochgewohnheiten sprechen und dabei einige der Redemittel benutzen. Weisen Sie auch auf die Rubrik „Über Kochgewohnheiten reden: Ich koche gern Fleisch.“ (Kursbuch, S. 43) hin.	
	GA	3. Die TN sprechen über ihre Kochgewohnheiten. <i>fakultativ:</i> Wer möchte, kann als Hausaufgabe einen kleinen Text über seine Kochgewohnheiten schreiben. Korrigieren Sie die Texte, wenn die TN dies möchten.	
	EA/HA	Arbeitsbuch 16	

<p>PL/PA</p> 	<p>Arbeitsbuch 17–20: im Kurs: Das Hochdeutsche kennt zwei „s“-Laute: stimmlos und stimmhaft. Sensibilisieren Sie die TN für diesen Unterschied, indem Sie Übung 17 vorspielen. Die TN sprechen nach. Sagen Sie „süße Sahne“. Die TN sprechen mehrfach nach und versuchen dabei, immer schneller zu sprechen. Die TN hören in Übung 18 jeweils zwei Wörter und kreuzen an, ob die zwei Wörter den gleichen „s“-Laut haben. Die TN hören die Sätze von Übung 19 und sprechen nach. Sie schreiben selbst Sätze mit möglichst vielen „s“-Lauten und lassen diese von der Partnerin / vom Partner lesen. Mit Übung 20 können Sie den TN die verschiedenen Schreibweisen des stimmlosen „s“ bewusst machen: Lassen Sie die TN die Sätze zunächst ohne Hören ergänzen, spielen Sie dann das Audio vor. Die TN achten auf die Aussprache von „s“.</p> <p><i>Hinweis:</i> in vielen Regionen des deutschsprachigen Raums (z. B. Österreich, Bayern) wird ausschließlich das stimmlose „s“ realisiert. Wie intensiv Sie den Unterschied stimmhaft-stimmlos üben, kann daher auch je nach Kursort individuell bestimmt werden.</p>	<p>AB-CD 1/15–18</p>	
--	--	--------------------------	--

D IN DER KANTINE

Lernziel: Die TN können ein schriftliches Interview verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Leseverstehen: Fragen und Antworten in einem Interview verstehen			
a	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Notieren Sie den Begriff „Kantine“ an der Tafel und fragen Sie: „Was ist eine Kantine?“. Wenn der Begriff unbekannt ist, zeigen Sie auf den Vortext, Zeile 1–4. Die TN lesen und versuchen dann die Frage zu beantworten. Stellen Sie ggf. Zusatzfragen: „Was macht ein Koch in einer Bank?“ etc.	Folie/IWB	
	EA/PA 	2. Die TN schlagen die Bücher auf, lesen den Text und ordnen die Fragen zu. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei, wenn nötig, unbekanntes Wortschatz. <i>Lösung:</i> Was genau bieten Sie an? Und was mögen die Gäste besonders gern? Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? Was ist Ihnen beim Kochen wichtig? Wie sieht denn Ihr Arbeitstag aus? <i>Variante:</i> Zur ersten Selbstkontrolle lesen die Paare das Gespräch mit verteilten Rollen und mit Flüsterstimme. Oft können sie dann schon hören, dass eine Frage ggf. nicht passt.		
b	EA/PA	3. Die TN lesen den Text bis Zeile 28 noch einmal und ergänzen die Aussagen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 1 500; 3 Nachspeisen, Salat; 4 Gemüse <i>Hinweis:</i> Weisen Sie die TN explizit darauf hin, dass sie nicht alles Wort für Wort lesen und verstehen müssen. Fordern Sie die TN auf, die Zeilen zu markieren, in denen sie die gesuchten Informationen finden (1: Zeile 7, 2: Zeile 13–14, 3: Zeile 19–20, 4: Zeile 27–28). Stellen Sie die Formulierungen aus dem Interview und aus den Aussagen aus b an der Tafel einander gegenüber. Machen Sie den TN deutlich, dass die verschiedenen Formulierungen trotzdem dasselbe aussagen.		

<p>c EA/PA</p> <p>←→</p>	<p>4. Die TN lesen den Text bis zum Ende und korrigieren die Aussagen. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 2 Geflügel Schweinefleisch, 3 sechs neun, 4 kocht plant</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Auch hier markieren die TN die Zeilen, in denen sie die Antworten finden.</p> <p><i>fakultativ:</i> Schnellere TN notieren zusätzlich, wo und was sie bei der Arbeit essen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt der Lesetext „Mustafas Gemüse Kebab“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 45).</p>		
<p>Tipp Es ist für die TN eine gute Übung, noch einmal in eigenen Worten zu formulieren, was sie gelesen und verstanden haben. Dazu schließen die TN die Bücher und erzählen einer Partnerin / einem Partner, was sie gerade gelesen haben. Anschließend wechseln die TN einmal ihre Partnerin / ihren Partner und erzählen noch einmal. Dabei können Sie die Paare so zusammenstellen, dass beim ersten Mal ein TN erzählt und der andere zuhört, beim zweiten Mal erzählt dann der Zuhörer dem neuen TN, der vorher Erzähler war. Ungeübtere TN sollten beim ersten Mal Zuhörer sein.</p>			
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 21</p>		
<p>PL Prüfung</p>	<p>Arbeitsbuch 22: im Kurs: Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Hören, Teil 2 der Prüfung <i>Start Deutsch 2</i>. Die TN hören die Aussagen nur einmal.</p>		<p>AB-CD 1/19–21</p>

E ESSEN GEHEN

Lernziel: Die TN können können Gespräche im Restaurant führen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	EA/PA	Arbeitsbuch 23 im Kurs: Wortschatzwiederholung zum gedeckten Tisch.		
E1 Hörverstehen: Präsentation der Redemittel für einen Restaurantbesuch				
<p>a PL</p> <p>←→</p>		<p>1. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie das Foto. Die TN äußern Vermutungen über die Situation und darüber, was die Personen sagen könnten. Halten Sie die Sätze, die die TN nennen, an der Tafel fest. Evtl. entsteht dabei schon ein komplettes Gespräch. In Kursen mit überwiegend geübten TN können die TN zu zweit ein Gespräch schreiben. Einige Paare lesen vor.</p>	Folie/IWB	
	PL/EA	<p>2. Die TN öffnen die Bücher und lesen die Aussagen. Die TN hören die Gespräche einmal und ordnen die Aussagen zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 D, 3 B, 4 C</i></p>	CD 1/68–71	
<p>b EA/PA</p> <p>←→</p>		<p>3. Die TN ordnen die Gespräche. Bitten Sie die ungeübteren TN, die Gespräche zur ersten Kontrolle mit einer Partnerin / einem Partner mit Flüsterstimme zu lesen. Oft hört man dann schon, wenn etwas nicht passt. Dann hören sie zur Kontrolle noch einmal und korrigieren ggf.</p>	CD 1/68–71	
<p>PA</p> <p>←→</p>		<p>4. Die TN lesen die Gespräche mit verteilten Rollen in der richtigen Reihenfolge (D, A, B, C) und tauschen auch die Rollen. In Kursen mit ungeübteren TN können Sie die Gespräche vor dem Lesen auch noch einmal in der Reihenfolge (Tracks 71, 68, 69, 70) vorspielen.</p> <p><i>fakultativ:</i> Ungeübtere TN schreiben die Gespräche einmal in der richtigen Reihenfolge der Äußerungen und des Gesprächsablaufs ab.</p>	CD 1/71, 68–70	

PL	<p>5. Zur Vorbereitung auf E2 fragen Sie die TN, welches Gespräch aus b zum Stichwort „einen Sitzplatz suchen“ passt (Gespräch D). Verfahren Sie mit „bestellen“, „reklamieren“, und „bezahlen“ ebenso (Gespräche A, B, C). Wenn nötig, zeigen Sie die Gespräche auf Folie / am IWB und schreiben die Stichwörter über die Gespräche. Das ist eine wichtige Vorentlastung für E2.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt der Lesetext „Mustafas Gemüse Kebab“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 45). Daran anschließen können Sie das Projekt „Mein Lieblingsimbiss“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 45).</p>	Folie/IWB	
----	--	-----------	--





E2 Systematisierung der Redemittel für einen Restaurantbesuch			
EA/PL	1. Die TN sehen sich die vier Rubriken der Tabelle an und übertragen sie ins Heft.		
EA/PL	2. Die TN sehen sich das eingetragene Beispiel an. Machen Sie ggf. ein weiteres Beispiel im Plenum.		
PA	3. Die TN ordnen die übrigen Redemittel zu, dabei sollten aber beide Partner die Beispiele in ihrem Heft ergänzen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
PL	<p>4. Übertragen Sie die Tabelle an die Tafel sowie die bereits besprochenen Beispiele. Abschlusskontrolle im Plenum, indem die TN die Tabelle an der Tafel ergänzen.</p> <p><i>einen Sitzplatz suchen: Ist hier noch frei?, Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt., Natürlich. Nehmen Sie doch Platz.; bestellen: Kann ich bitte die Karte haben?, Kann ich bitte bestellen?, Ich nehme/möchte den Rinderbraten., Was darf ich Ihnen bringen?; reklamieren: Das Messer ist nicht sauber., Oh, das tut mir leid. Ich bringe sofort ein anderes., Entschuldigung, ich warte jetzt schon 40 Minuten auf das Essen.; bezahlen: Die Rechnung, bitte., Ich möchte bitte bezahlen., Zusammen oder getrennt?, Das macht 19,20 Euro., Zusammen., Getrennt, bitte., (Machen Sie) 20, bitte.</i></p> <p>Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Im Restaurant: Ist hier noch frei?“ (Kursbuch, S. 43) hin. Besprechen Sie auch den kleinen Witz am rechten Rand.</p>	Folie/IWB	
PL	5. Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal etwas reklamiert haben. Die TN erzählen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 24		



E3 Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel			
PA	1. Die TN finden sich paarweise zusammen und wählen eine der Situationen aus. Die TN formulieren ihr Gespräch zunächst schriftlich. Dabei können Sie auf die Muster in E1 zurückgreifen und diese mithilfe der angegebenen Redemittel variieren. Geübtere TN formulieren ihre Gespräche frei. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
PL	2. Die TN spielen ihr Gespräch, wenn möglich, mit den passenden Requisiten vor.	Requisiten	
GA	3. <i>fakultativ:</i> Spielen Sie gemeinsam mit den TN Restaurant. Dazu stellen Sie die Tische zu Tischinseln zusammen. An jeder Tischinsel finden sich 4–6 TN zusammen. Jede Gruppe überlegt sich zunächst einen Namen für ihr Restaurant und erstellt eine Speisekarte. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Die Gruppe wählt einen TN als Kellnerin/Kellner, die andern sind die Gäste. Jede Gruppe spielt frei für sich verschiedene Situationen im Restaurant. Die TN wählen selbst aus, welche Rollen sie übernehmen wollen.	Requisiten	
EA/HA	Arbeitsbuch 25: im Kurs: Weisen Sie die TN auf den Lerntipp hin.		

PL/EA Schreib- training	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Sammeln Sie mit den TN an der Tafel in einem Wortigel Orte, an denen man essen kann. Stellen Sie zuerst wie im Beispiel allgemein Begriffe zusammen. In einem zweiten Schritt können die TN die Namen von Restaurants etc. am Kursort ergänzen. Anschließend schreibt jeder TN an eine Person aus dem Kurs und beschreibt seinen Lieblingsimbiss. Die „Empfänger“ korrigieren die Briefe. Danach sammeln Sie sie zur Korrektur ein. Wenn die TN die Briefe zurückbekommen, schreibt jeder seinen Brief noch einmal ab. Geben Sie den TN dafür ausreichend Zeit, um die Wichtigkeit einer solchen Abschreibübung zu betonen. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die alten Fehler nicht wiederholen oder neue machen.		
-------------------------------	--	--	--

AUDIO- UND VIDEOTRAINING

Form	Ablauf	Material	Zeit
Audiotraining 1: Wie oft ...?			
EA/HA	Die TN werden gefragt: „Wie oft kochen Sie selbst?“ und erhalten für ihre Antwort ein Stichwort zur Häufigkeit („selten“). Die TN antworten in den Sprechpausen mit „Ich koche selten selbst.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort. Am Ende werden die Fragen noch einmal gestellt und die TN antworten darauf frei.	CD 1/72	
Audiotraining 2: Möchtest du ...?			
EA/HA	Die TN hören die Aussage „Ich mache mir (einen Espresso).“ Danach sollen sie die Frage „Möchtest du auch (einen)?“ formulieren und dabei das richtige Indefinitpronomen verwenden. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Frage.	CD 1/73	
Audiotraining 3: Im Restaurant!			
EA/HA	Die TN hören eine typische Aussage bei einem Restaurantbesuch: „Entschuldigung, ist der Platz noch frei?“. In einer Echoübung wiederholen die TN die Aussage und achten auf Aussprache und Betonung. Nach der Sprechpause hören die TN die Aussage zur Kontrolle noch einmal.	CD 1/74	
Videotraining: Sie hat schon einen.			
EA/HA  	Die TN sehen in dem Film Tim bzw. Lara beim Essen. Die TN werden nach verschiedenen Gegenständen oder Lebensmitteln gefragt und sollen mit Indefinitpronomen antworten: „Braucht Lara eine Serviette?“ – „Nein, sie braucht keine. Sie hat schon eine.“ Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort, die auch eingeblendet wird. Besonders ungeübtere TN sollten den Film mehrmals in zeitlichen Abständen wiederholen, um die Struktur zu festigen und zu automatisieren. <i>fakultativ:</i> Geübtere TN können zu zweit nach dem Muster eigene Videos mit dem Smartphone machen. Denkbar wären dann auch andere Situationen, um die Übung auf andere Wortfelder auszuweiten, z. B. ein TN sitzt am Schreibtisch bei den Hausaufgaben und es wird nach Bleistift, Buch etc. gefragt. Diese Videos können dann im Unterricht als Wiederholung zeitlich über mehrere Tage verteilt gezeigt werden.	Film „Sie hat schon einen.“	

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form		Ablauf	Material	Zeit
Gedicht		Was für ein Fest! (passt z. B. zu C2)		
1	PL	1. <i>fakultativ</i> : Kopieren Sie das Gedicht und schneiden Sie jede Frage und jede Antwort aus. Mischen Sie die Schnipsel und verteilen Sie sie so, dass jeder TN einen bekommt. Wenn Sie mehr TN haben, teilen Sie einige doppelt aus. Die TN gehen herum und versuchen, einen TN mit einer passenden Antwort bzw. Frage zu finden. Die Paare stellen sich dann zusammen.		
	PL	2. Die Paare lesen Frage und Antwort laut vor, die anderen überlegen, ob sie jeweils zusammenpassen. Dabei kann zunächst nur nach grammatischen Aspekten entschieden werden.		
	PL	3. Die TN stehen immer noch zu zweit zusammen. Sie hören nun das Gedicht und überprüfen, ob Frage und Antwort wie im Gedicht zusammenstehen, da auch teilweise andere Kombinationen denkbar wären. Wenn nicht, stellen sie sich zum „richtigen“ TN. Gleichzeitig sortieren sich die Paare in der Reihenfolge, in der ihre Frage und Antwort im Gedicht vorkommt. Die TN hören dabei das Gedicht so oft wie nötig.	CD 1/75	
	PL	4. Wenn die TN „richtig“ stehen, lesen die TN ihre Schnipsel vor.		
	PL	5. Die TN schlagen die Bücher auf. Sie hören das Gedicht noch einmal und lesen mit.	CD 1/75	
2	PL/GA	1. Teilen Sie den Kurs in zwei Gruppen, eine Gäste- und eine Gastgebergruppe. Die TN hören das Gedicht noch einmal und sprechen, je nach ihrer Gruppe, die Rolle mit.	CD 1/75	
	PA	2. <i>fakultativ</i> : Die TN suchen sich eine Frage und eine Antwort aus und schreiben kleine Gespräche dazu, in die sie diese einbauen. Einige Paare lesen vor.		
Lesen		Mustafas Gemüse Kebap* (passt z. B. zu D1 und E1) *Das ist ein Eigenname.		
	PL	1. Fragen Sie die TN, ob sie schon einmal Kebab oder Döner gegessen haben.		
	EA/PA 	2. Die TN lesen den Text. Sie markieren, was richtig ist, und korrigieren die falschen Sätze. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. In Kursen mit überwiegend ungeübteren TN können Sie auch nach dem Markieren zunächst eine Kontrolle machen, bevor die TN die falschen Sätze dann korrigieren. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei auch unbekanntes Vokabular. <i>Lösung: c mit der U3 U6, U7, d am Wochenende ... geschlossen Mustafa hat jeden Tag ab 10:30 Uhr geöffnet., e richtig</i> <i>Hinweis</i> : Die Internetseite von Mustafa ist sehr innovativ und abwechslungsreich, z. B. hat er eine Livekamera und viele andere bewegte Features zum Anklicken. Animieren Sie die TN, die Internetseite zu besuchen, und weisen Sie sie darauf hin, dass es dort viele Wendungen gibt, die man in Deutschland auf der Straße hören kann, und die selbstironisch gedacht sind.		
Projekt		Mein Lieblingsimbiss (passt z. B. zu E1 und nach „Lesen“)		
1	EA/PA 	1. Die TN lesen den Text. Sie machen sich zu den Fragen im Text Notizen. <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Projekt als Hausaufgabe aufgeben, können die TN auch Fotos von ihrem Lieblingsimbiss und evtl. auch von ihrem Lieblingsessen machen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass man nicht einfach fremde Personen fotografieren darf. Entweder müssen sie warten, bis niemand vor dem Laden steht, oder sie müssen die Person(en) um Erlaubnis bitten.		

2	GA	1. Die TN erzählen von ihrem Lieblingsimbiss und zeigen ggf. Fotos. Geübtere TN schreiben einen Text analog zu „Mustafas Gemüse Kebap“ über ihren Imbiss. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein. Wenn die TN Lust haben, können sie danach aus den Texten mit Fotos einen kleinen Imbissführer herstellen. Dann gehören auch die Adresse, der Weg dorthin und die Öffnungszeiten dazu.		
----------	----	--	--	--

FOKUS ALLTAG: WERBUNG HÖREN UND VERSTEHEN

Lernziel: Die TN kennen wichtigen Wortschatz zum Thema „Werbung“ und können der Radioiwerbung relevante Informationen entnehmen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1	Präsentation des Wortschatzes zum Thema „Werbung“			
	PL	1. Die TN sehen sich die Anzeige im Buch an. Sprechen Sie mit den TN darüber, was auf dem Bild zu sehen ist. Welche Gefühle und Gedanken haben die TN, wenn sie das Bild betrachten?	Folie/IWB	
	EA	2. Die TN ordnen die Begriffe zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B die Marke, C der Werbespruch, D das Produkt</i>		
	GA	3. <i>fakultativ:</i> Bringen Sie weitere Werbeanzeigen mit. Verteilen Sie diese an Kleingruppen. Die TN versuchen die Marke, den Werbespruch und das Produkt zu identifizieren.	Werbeanzeigen aus Zeitschriften	
2	Hörverstehen: Einer Radiowerbung relevante Informationen entnehmen			
a	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an. Zwei TN beschreiben, was auf Foto 2 und 3 zu sehen ist.		
	EA	2. Die TN hören die Radiowerbung und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A 3, B 2, C 1</i>	AB-CD 1/22–24	
b	EA	3. Die TN lesen die Aussagen, hören die Radiowerbung noch einmal so oft wie nötig und kreuzen an. Geübtere TN korrigieren zusätzlich die falschen Aussagen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: richtig: 4, 5 (2 das ganze Jahr über im Oktober, 3 An der Käsetheke im Supermarkt Bei „Europa-Käse“ 6 Limetta-Erdbeere Limetta-Kiwi)</i>	AB-CD 1/22–24	
	PL	4. Sprechen Sie mit den TN darüber, woran die Musik der jeweiligen Werbung sie erinnert bzw. woran sie denken müssen.		
3	Über eigene Erfahrungen sprechen			
	GA	1. Die TN sprechen über ihre Lieblingswerbung und Werbesprüche, die sie kennen. Hier kann es auch Werbung aus der Heimat sein, die sie den anderen TN beschreiben oder, wenn möglich, auf dem Smartphone zeigen.		

FOKUS BERUF: GESUNDE ERNÄHRUNG AM ARBEITSPLATZ

Lernziel: Die TN können einer Broschüre von der Krankenkasse Informationen zum Thema „Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz“ entnehmen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN interessant ist, kann er auch als Hausaufgabe gegeben werden.				
1		Über die eigenen Essgewohnheiten sprechen		
	PA	1. Die TN lesen die Sprechblase und erzählen ihrerseits, was sie an einem ganz normalen Tag zum Frühstück, zum Mittagessen und zwischendurch essen und trinken. Hilfe finden die TN in der Beispielliste.		
2		Leseverstehen: Eine Broschüre der Krankenkasse verstehen		
	PL	1. Die TN decken den Text mit dem Heft so ab, dass sie nur die Überschrift sehen können, und äußern Vermutungen, was die Krankenkasse wohl für Tipps gibt. Halten Sie Stichwörter an der Tafel fest.	Folie/IWB	
	EA/PA	2. Die TN lesen den Text und ordnen die Überschriften zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Gesund frühstücken ist ganz einfach., C Tipps für eine gesunde Mittagspause., D Lecker und gesund essen – das geht auch zwischendurch!</i>		
	PL	3. Die TN vergleichen die Informationen aus dem Text mit ihren Vermutungen an der Tafel. Was war gleich?		
3		Über gesundes Essen sprechen		
a	EA	1. Die TN lesen den Text aus 2 noch einmal und notieren, wie sie sich besser ernähren können.		
b	PL	2. Die TN erzählen, was sie ausprobieren möchten. Dabei nehmen sie ihre Notizen aus a zuhilfe.		